

L-Klasse

Schnellkennzeichen: Singular mit historischem Augment „l“
Plural männlich und sächlich ohne Endung
Plural weiblich mit Endung „a“

a. Der Wortbestand:

Alle Substantive mit dem historischen Augment „l“ gehören zu dieser Klasse.
Männliche Substantive stellen in dieser Klasse die meisten Wörter.
Sächliche Substantive gibt es nur zwei.
Weibliche Substantive sind durch mehrere Wörter vertreten.

Hinweise:

- α. Nicht zu dieser Deklinationsklasse gehören Substantive, bei denen das „l“ nicht zur Endung, sondern zum Wortstamm gehört, wie z. B. bei „Beil“, „Däel“ *Teil*, „Sdual“ *Stuhl* uam. Diese deklinieren nach der endungslosen Deklinationsklasse.
- β. Im Hochdeutschen wird diese Endung bei allen Wörtern irriterenderweise „el“ geschrieben; obwohl hier das „e“ weder im Hochdeutschen¹ noch im Hochschwäbischen gesprochen wird.² Wir schreiben deshalb im Schwäbischen das „e“ hier nicht.

b. Die Endungen:

Im Singular gibt es keine Endungen.
Im Plural wird bei weiblichen Wörtern die Endung „a“ angehängt.

c. Die Umlautungen:

- α. Plural:
Bei männlichen Wörtern werden umlautfähige Stammlaute umgelaute. Der Plural ist bei diesen Wörtern dadurch vom Singular unterscheidbar. Ist der Stammlaut nicht umlautfähig, bleibt der Plural mit dem Singular identisch.
Bei sächlichen und weiblichen Wörtern wird der Plural nie umgelaute.
- β. Diminutiv:
Es wird immer umgelaute. Zwischen Wortstamm und Diminutivendung wird ein Fugenlaut eingefügt. Er klingt je nach Sprecher oder aus dem Augenblick heraus mehr nach „a“ oder mehr nach „e“. Er wird nachfolgend einheitlich „a“ geschrieben.

d. Die Deklination der männlichen Substantive (Beispiele):

d.1. Substantive mit a-Stammlauten:

Nabel	Nabl – Näbl – Näbale ³	<i>Regelumlautung a > ä</i>
Schnabel	Schnabl – Schnäbl – Schnäbale	
Mantel	Mandl – Mendl – Mendale ⁴	<i>Nasalumlautung a > e</i>
Nagel	Nagl – Negl – Negale	

¹ Vergleiche den Aussprache-Duden® passim!

² Petershagen, Durchblicker S. 66f scheint davon auszugehen, dass im Schwäbischen das „e“ vor „l“ gesprochen wird, was aber weder hier noch im Standarddeutschen der Fall ist! Diese Fehlannahme bringt ihn zu zwar genüsslichen, aber für das Schwäbische unzutreffenden Umstellungserörterungen von „e“ und „l“. Verstärkt wird das von ihm beabsichtigte und den Leser erheitende Hin- und-Her (schwäbisch „Kuglfuur“) noch dadurch, dass Petershagen die weibliche Pluralendung nicht als „a“ (für [ǣ]), sondern als „e“ schreibt, obwohl sie klar erkennbar nicht als e gesprochen wird.

³ Ein Diminutiv „Näbble“ wäre von „Naab“ *Nabe* abzuleiten, ist aber nicht existent.

⁴ Ein Diminutiv von „Mandl“ *Mandel* müsste gleich lauten, ist aber nicht existent.

d.2. Substantive mit o-Stammlauten:

Gockel Vogel	Goggl – Gegg – Geggale Vogl – Vegl – Vegale	Regelumlautung o > e
-----------------	--	----------------------

d.3. Substantive mit u-Stammlauten:

Buckel	Buggl – Biggl – Biggale	Regelumlautung u > i
--------	-------------------------	----------------------

d.4. Nicht umlautende Substantive:

Dackel	Daggl ⁵ – Daggl – Daggale	Stammlaut a
Deckel	Deggl – Deggl – Deggale ⁶	Stammlaut e
Stängel	Sdengl – Sdengl – Sdengale	Stammlaut e nasal verursacht
Beutel	Beidl – Beidl – Beidale	Stammlaut ei
Schlüssel	Schlissl – Schlissl – Schlissale	Stammlaut i
Stiefel	Sdiifl – Sdiifl – Sdiifale	
Würfel	Wirfl – Wirfl – Wirfale ⁷	
Rüssel	Riasl – Riasl – Riasele	Stammlaut ia
Tobel	Dobl – Dobl – Debale ⁸	Stammlaut o

d.5. Sonderfall:

Stachel	Sdachl – Sdachla – –	
---------	----------------------	--

Das Wort „Sdachl“ hat als Plural „Sdachla“ (wie hochdeutsch Stacheln), wohl vom ehemals weiblichen Genus des Wortes her erhalten geblieben.

e. Die Deklination der sächlichen Substantive:

e.1. Substantive mit a-Stammlauten:

Kabel	Kabl – Kabl – Kábale	Regelumlautung a > ä
-------	----------------------	----------------------

e.2. Substantive mit o-Stammlauten:

(Aufdruck)	Moodl – Moodl – Meedale	Regelumlautung o > e
------------	-------------------------	----------------------

„Meedale“ kommt nicht von „Mode“, sondern von „Moodl“
Dieses geläufige schwäbische Diminutiv-Wort bezeichnet seltsam geprägte Eigenheiten von Personen. Aber von welchem Grundwort stammt es?
Der Fugenlaut zwischen Wortstamm und Diminutivendung weist klar auf ein Wort mit historischer Endung „el“ hin. „Meedale“ stammt vom Wort „Moodel“. Dieses bezeichnet meist eine Holzform, die zum Aufdruck (Prägung!) eines Bildes auf Backwerk dient.

e.3. Substantive mit u-Stammlauten:

Kein sächliches Wort bekannt

⁵ Das Wort hat zwei Bedeutungen:
a) „Dackel“ als oberdeutsch für „Dachshund“. Laut Wiktionary, Artikel „Dackel“ (abgerufen 2.1. 2019 unter „<https://de.wiktionary.org/wiki/Dackel>“) sei es ein Diminutiv. SWB 2,14 weiß aber nichts von Diminutiv; es ist dort ein männliches Wort. In DWB fehlt das Wort.
b) Schimpfwort für einen blödsinnigen Menschen; hierzu gehört das Diminutiv „Daggele“.
⁶ a) Das Diminutiv von „Degge“ *Decke*, Plural „Deggena“ lautet gleich.
b) Das ähnliche Diminutiv „Deggle“ (ohne Fugenlaut) gehört zum Substantiv „Dogg“ *Puppe*.
⁷ Das Diminutiv ist für den geometrischen Würfel nicht gebräuchlich, wohl aber in der Zusammensetzung „Zuggorwirfele“, wo wiederum die Grundform „Zuggorwirfl“ ungebräuchlich ist.
⁸ Das Hochdeutsche kennt kein Diminutiv zu „Tobel“; es existiert nur im Schwäbischen

f. Die Deklination der weiblichen Substantive (Beispiele):

f.1. Substantive mit a-Stammlauten:

Gabel	Gabl – Gabla – Gäbale ⁹	<i>Regelumlautung a > ä</i>
Mandel	Mandl – Mandla – ¹⁰	
Schachtel	Schachdl – Schachdla – Schächdale	<i>Regelumlautung â > ä</i>
Staffel	Sdaffl – Sdaffla – Sdäffale	
Tafel	Dafl – Dafla – Däfale	
Nadel	Nädl – Nädla – Nädale	

f.2. Substantive mit o-Stammlauten:

Schaukel	Schaufl – Schaufla – Scheifale	<i>Regelumlautung au [ou] → ei [ei]</i>
----------	--------------------------------	---

f.3. Substantive mit u-Stammlauten:

Kugel	Kugl – Kugla – Kigale	<i>Regelumlautung u > i</i>
Nudel	Nudl – Nudla – Nidale	

f.4. Nicht umlautende Substantive:

Murmel	Murmle – Murmle – Murmale
Schüssel	Schissl – Schissla – Schissale
Sichel	Sichl – Sichla – Sichale

⁹ Das Diminutiv ist lexikalisiert in der Bedeutung „Kuchengabel“.

¹⁰ Das Diminutiv „Mendale“ gehört zum Substantiv „Mandl“ *Mantel*.